



Es bleibt eng. Auch mit der vorläufigen Ortsumgehung werden die Beeskower Verkehrsprobleme nicht gelöst sein. MOZ-Fotos: Jur

Stadtverordnete tagten im Landratsamt

Offene Fragen bei der Ortsumgehung

Abgeordnete wollen Asphaltmischwerk

Beeskow (gar) Ein für Beeskower Verhältnisse reges Publikumsinteresse rief die Tagesordnung der 4. Stadtverordnetenversammlung hervor. Als 3. Punkt war da eine Bürgerfragestunde angesetzt. Fragen und Bürgermeinungen gab es vor allem zur Verkehrsentwicklungskonzeption. Und die von Anwohnern und Benutzern der Ringstraße. Denn egal, welche der vier geplanten Varianten für eine vorläufige Ortsumgehung realisiert wird, der Verkehr wird in beiden Fahrtrichtungen durch diese Straße rollen. Und da gibt es schon ein paar Schwierigkeiten. Wie breit fällt der Fußweg aus? Ist die Ringstraße noch sicher für Fußgänger und Radfahrer? Was ist mit den Schulkindern? Wird es auch für die Gebäude an der Ringstraße Erschütterungsmessungen geben, wie sie im Stadtzentrum vorgenommen wurden? Vorgeschlagen wurde den Stadtverordneten, den Verkehr schon jetzt einmal für ein paar Tage umzulenken,

die Auswirkungen zu beobachten. Unterstützung von den Stadtverordneten erhoffen sich auch 55 Bewohner der Bahrendorfer Straße. Sie fühlen sich durch die seit einigen Monaten wiederbetriebene Schweinemastanlage belästigt. Bürgermeister Taschenberger erklärte, daß rechtlich da nichts zu machen sei. Er schlug jedoch einen Ortstermin vor, um mit allen Betroffenen nach einer Lösung zu suchen. Gleiches sei auch für die Bewohner der Ringstraße möglich, die sich durch Gerüche des Kraftfuttermischwerkes gestört fühlen.

Im weiteren Verlauf der Sitzung wurde von der Abgeordneten die Auslegung des Vorhabens- und Erschließungsplanes der Hornitex-Werke beschlossen. Nach langer Diskussion einigte man sich auf die Bestätigung eines Standortes für ein Asphaltmischwerk unter der Auflage, daß geruchsbelastete Luft abgesaugt und eine Schalldämmung erfolgt.